
PROTOKOLL

über die Sitzung der Kommission Vertrieb Personenverkehr (KVP)

vom 17. März 2016, 09.20 – 13.15 Uhr
SBB Wyler, Wylerstrasse 123, Bern

Mitglieder mit Stimmrecht

Helmut Eichhorn, TPF, Präsident KVP
René Zbinden, PAG, Vize-Präsident
Michael Kistler, RhB
Martin Kuchler, ZVB (Stimmrecht für Lorenzo Martinoni)
Beat Nater, VBL (Stimmrecht für Daniel Hofer, BLS)
Matthias Rohrbach, MGB (Stimmrecht für Alberto Bottini, SBB)
Meinrad Schmid, SOB
Reto Meister, BLT

Mitglieder ohne Stimmrecht

Lea Oester, a.i. SBB Partnermanagement Personenverkehr
Urs Sieber, Revisionsstelle DV (REV DV)
Susanne Grün, ch-direct
Martin Perrez, ch-direct, Protokoll
Brigitte Gafner, BAV
Stephan Brode, TNW, Delegierter KVS

Gäste

Beat Burkhalter, DV-Mandatsträger SBB
Andreas Fuhrer, Programmleiter ZPS (für Traktandum 02, 03)
Heinz Tresch, ch-direct (für Traktandum 06)
Didier Burgener, ch-direct (für Traktandum 07)
Heinz Lenz, SBB (für Traktandum 08)

Entschuldigt

Alberto Bottini, SBB
Lorenzo Martinoni, ZVV
Daniel Hofer, BLS
Stefan Räss, SBB, Finanzen Personenverkehr
Thomas Burch, öV-Koordinator SBB Personenverkehr

Nächste Sitzung

31.05.2016 @ SBB Worblaufen (Ort in Planung)

Inhaltsverzeichnis

1	Begrüssung und Genehmigung Protokoll	1
2	Automatische Generierung Billettlayout (CR)	1
3	Information aus dem öV-Programm.....	3
4	Info aus dem LA öV-Projekte: Projekt E-Ticketing (Kontrollstandard)	4
5	Antrag: Verkaufsprovisionen Vorgehen	4
6	Info: Layout elektronisches Ticket: Stand der Arbeiten	6
7	Antrag: SwissPass Kontrollsoftware: modifiziertes und erweitertes RfC-Paket	7
8	Info: Projekt MMI Guidelines	8
9	Info: Ausblick 2 tägige KVP	8
10	Varia.....	9
11	Info: Einblick in die Tätigkeiten der SBB	10
	Pendenzenliste	

1 Begrüssung und Genehmigung Protokoll

Helmut Eichhorn begrüsst die Teilnehmenden zur Sitzung der KVP.

Alberto Bottini hat sein Stimmrecht an Matthias Rohrbach abgetreten, Daniel Hofer sein Stimmrecht an Beat Nater.

Auch Lorenzo Martinoni ist entschuldigt, hat sich vorgängig zur Sitzung schriftlich zu den Diskussionspunkten geäussert und sein Stimmrecht an Martin Küchler abgetreten.

Lea Oester wird Teilbereiche von Bruno Lehmann übernehmen. Sie vertritt a.i. das SBB Partnermanagement Personenverkehr in der KVP.

Entscheid

Das Protokoll der Sitzung vom 22. Januar 2016 wird genehmigt und verdankt.

Beilagen

01 KVP_2016_01_22_Protokoll_genehmigt.pdf

2 Automatische Generierung Billettlayout (CR)

Beschrieb

Andreas Fuhrer erläutert die Vorabklärung «Layoutgenerierung auf öV-Plattform» (vgl. Beilage). ZPS hat die Vorabklärung abgeschlossen. In den bereitgestellten Dokumenten sind die Ergebnisse dargestellt. Heute muss über das weitere Vorgehen entschieden werden.

Vorschlag für weiteres Vorgehen (Vorschlag ZPS)

1. Die KVP nimmt das Ergebnis der Vorabklärung zur Kenntnis.
2. Die Anbindungen SBB (CASA 2016, ab 2017 Automat und ELAZ) werden gemäss Zielbild* fortgesetzt.
3. PostAuto validiert die Lösung gemäss Zielbild* im PAG-NOVA-Testprojekt.
4. Die Klärungen seitens ZPS sind damit abgeschlossen.

*NOVA liefert typisierte Billettattribute, Druckaufbereitung im Vermittlersystem.

Diskussion

Stefan Brode: In der KVS wurde gestern die Frage diskutiert, wer welche Tickets verkaufen darf. Es werden Auswirkungen auf die Provisionierung und das Ticket-Layout erwartet. Er stellt sich die Frage, für wen der CR ein Bedürfnis ist, insbesondere falls man einmal auf das Sicherheitspapier verzichten könnte.

Helmut Eichhorn: Die Idee des CR ist, dass das Ticket-Layout als pdf von der öV-Plattform bereitgestellt wird statt dass jeder für sich die Generierung selber vornimmt und sich entsprechend ausrüsten müsste. Unklar ist, inwiefern die Arbeit erleichtert würde. Die Geschäftsstelle hat die Aufgabe, die Layouts zu prüfen. Es stehen also zwei Aspekte im Vordergrund:

- TU: eine zentrale Realisierung statt alles x-mal umsetzen.
- Vereinfachung der Kontrolle mit der Unterstützung der Geschäftsstelle ch-direct.

Notwendig ist eine Schärfung der Interpretation der Tarifbestimmungen, damit diese besser umsetzbar sind.

Andreas Fuhrer: Hier geht es um die Umsetzung auf dem Sicherheitspapier. Vorgesehen ist heute schon ein QR-Code auf dem Ticket. Nova liefert den Inhalt. Den Hebel haben wir in der Reduktion der Layout-Vielfalt.

Beat Nater: BLS möchte über die Kosten informiert werden.

Andreas Fuhrer: Die Kosten werden auf 0.8 bis 2.5 Mio. CHF geschätzt. Treiber ist die Vielfalt der Layouts.

Susanne Grün: Wir sollten das Vorgehen schärfen. Sind mit dem Vorgehen die folgenden zwei Phasen gemeint?

Phase 1: Umsetzung in ZPS

Phase 2: zentrale Umsetzung prüfen

Helmut Eichhorn: Ich beantrage die Ergänzung von Schritt 5: Sobald die Umsetzung im ZPS erfolgt ist, wird die KVP die weitere Umsetzung resp. das weitere Vorgehen diskutieren. Welche Umsetzung erfolgt, ist in diesem weiteren Schritt zu prüfen.

Beat Burkhalter: Die zentrale Layout-Generierung würde nicht dem verabschiedeten Rollenmodell entsprechen. Die Bereitstellung der Daten ist Aufgabe des Mandatsträger DV und die Generierung der Ticket ist Aufgabe der Vermittlers resp. der TU.

Susanne Grün: Die AGr Harmonisierung wird in der nächsten Sitzung Änderungen der Layouts vorschlagen. Dies wird zu einer Vereinfachung für den Kunden führen, aber für das System wird es komplexer.

Lorenzo Martinoni (vorgängig auf dem schriftlichen Weg): Wir befürworten den Vorschlag sehr. Die Vereinheitlichung der Billett-Layouts würde die Arbeit der Betreiber von Vertriebssystemen und des Kontrollpersonals empfindlich erleichtern.

Entscheid (einstimmig)

Der Vorschlag für das weitere Vorgehen wird einstimmig angenommen mit der Ergänzung von einem zusätzlichen Schritt 5:

1. Die KVP nimmt das Ergebnis der Vorklärung zur Kenntnis.
2. Die Anbindungen SBB (CASA 2016, ab 2017 Automat und ELAZ) werden gemäss Zielbild* fortgesetzt.
3. PostAuto validiert die Lösung gemäss Zielbild* im PAG-NOVA-Testprojekt.
4. Die Klärungen seitens ZPS sind damit abgeschlossen.
5. Sobald die Umsetzung durch ZPS, SBB und PAG erfolgt ist, diskutiert die KVP das weitere Vorgehen.

*NOVA liefert typisierte Billettattribute, Druckaufbereitung im Vermittlersystem.

Die Vermittler resp. die verkaufenden TU werden weiterhin die Billettlayouts selber generieren. Eine gemeinsame Lösung innerhalb der öV-Plattform soll nicht umgesetzt werden (z.B. zentrale Generierung von pdf-Layouts).

Beilagen

02f 160317-ZPS@KVP-v10.pdf

02 Vorklärung CR Layout Ergebnis.pdf

3 Information aus dem öV-Programm

1) Antrag: Abnahme Konzept Datenpflege

Beschrieb

Andreas Fuhrer: Das Dokument lebt weiter und liegt schon in der Version 2.4 vor (Präzisierung gegenüber BAV mit formellen Anpassungen und ohne inhaltliche Änderungen). Ich schlage vor, dass wir die zugestellte Version 2.2 abnehmen, auf der die weiteren Arbeiten aufbauen können.

Lorenzo Martinoni hat vorgängig eingebracht, dass noch nicht der gesamte Prozess der Datenversorgung definiert ist. Insbesondere der Datenauslieferungsprozess sei noch zu dokumentieren.

Andreas Fuhrer ergänzt, dass der monatliche Release und Update im Betrieb vorgesehen ist (insbesondere für die Nova-Online-Systeme). Ob die Nova-Offline-Systeme Updates auch in dieser Kadenz verarbeiten können, ist noch zu klären. Nicht jedes Transportunternehmen muss jeden Datenrelease übernehmen.

Lorenzos Anliegen kann ich aufnehmen, wenn Nova-Off-Line nächstes Jahr umgesetzt wird.

Antrag

Die KVP verabschiedet das Konzept «Datenpflege auf der öV-Plattform», Version 2.2 vom 02.03.2016.

Diskussion

René Zbinden: Ich kann im Grundsatz zustimmen und im Wissen, dass es noch gröbere Änderungen und Anpassungswünsche geben wird. Das Netz kann aber nicht über längere Zeit unverändert bleiben.

Martin Küchler: Wie regelmässig muss ich die Datenpflege für den Fahrplan vornehmen?

Andreas Fuhrer: Du musst zweimal die Daten einpflegen. Es sind zwei redundante Datensätze.

Martin Küchler: Wann sollen wir das Thema Nova-Offline angehen? Ist nicht eine Klärung schon Ende 2016 sinnvoll?

Andreas Fuhrer: Der Treiber ist Postauto. Im Testprojekt klären wir jetzt viele technische Aspekte. Danach werden wir das weitere Vorgehen bestimmen. Wir werden sicher Mitte 2017 live gehen.

Stephan: Das Dokument ist sehr komplex.

Andreas Fuhrer: Damit müssen wir leben und den Leuten vertrauen, die davon etwas verstehen. Das Dokument entspricht dem aktuellen Kenntnisstand. Wenn im Sommer 2017 Aspekte aus der Umsetzung Nova-Offline mit PAG geklärt sind, werden diese transparent ausgewiesen. Wendet euch bei Fragen an das Projekt ZPS.

Entscheid (einstimmig)

Die KVP genehmigt das Konzept «Datenpflege auf der öV-Plattform», Version 2.2 vom 02.03.2016.
Das Dokument wird laufend ergänzt. Im Sommer 2017 werden die Aspekte aus der Umsetzung Nova-Offline mit PAG integriert.

Beilagen

02f 160317-ZPS@KVP-v10.pdf

03 NOVA-Datenpflege Konzept.pdf

2) Information: Blick in die Werkstatt

Der Blick in die Werkstatt findet im Rahmen der nächsten KVP statt:

Dienstag, 31.05.2016

Ort: SBB, Worblaufen, W200 (ZPS Projektfactory)

Andreas Fuhrer: In Betrieb ist der erste Beta-Webshop der SBB (u.a. DV, Datenstand öV-Verbunde gemäss Verfügbarkeit im öV-Verbundsystem). Bei einem Kauf über Nova werden die Daten aktuell im Hintergrund aus dem Altsystem bezogen. Für den Anwender ändert sich nichts.

4 Info aus dem LA öV-Projekte: Projekt E-Ticketing (Kontrollstandard)

Beschrieb

Helmut Eichhorn: In diesem Traktandum wird aus dem LA öV-Projekte informiert. Versendet wurden die aktuellsten Informationen aus dem LA. Zwei Aussagen sind speziell zu beachten:

- Einführung der Kontrolle 2D-Barcode: Start ist 29.03.16 im Pilotbetrieb BLT. Gemäss Stephan Brode ist die Realisierung auf Zielkurs.
- String-Code (resp. Zahlen-Code insbes. SMS): Falls die Lösung nicht per Ende Jahr bereitsteht, kann die Übergangslösung als Rückfallebene weiter betrieben werden.

Andreas Fuhrer: Ziel ist die Übergangslösung durch eine selbst entwickelte Lösung abzulösen. Wir wollen bewusst keine kommerzielle Lösung, obwohl die Herausforderung gross ist. Die Zusammenarbeit mit einem Drittanbieter würde die Komplexität möglicherweise reduzieren.

Diskussion

Martin Küchler: Wann ist die Kontrollapplikation verfügbar?

Andreas Fuhrer: Sie ist per 29.03.2016 gemäss Plan verfügbar.

Entscheid

Die KVP nimmt die Informationen zur Kenntnis.

Beilagen

04 Info Projekt E-Ticketing Kontrollstandard.pdf

5 Antrag: Verkaufsprovisionen Vorgehen

Beschrieb

Helmut Eichhorn: Der StAD möchte im Bereich E-Ticketing rasch erste Entscheide fällen. Ich habe die KVP-Resultate in den LA öV-Projekte eingebracht. Der vorgelegte Vorschlag wird das Thema im Rahmen eines kleinen Projekts angehen. Der LA hat sich grundsätzlich dem Vorgehen angeschlossen. Beim StAD ist der Druck nicht riesig. Ziel ist vor Ende Jahr eine Auslegeordnung zu schaffen. Der vorgelegte Vorgehensvorschlag resultiert aus verschiedenen geführten Diskussionen (u.a. letzte KVP).

Antrag

Die KVP

1. erarbeitet Vorschläge für die Anpassung des aktuellen Verkaufs-Provisionsmodells zuhanden StAD vom 24.11.2016 und informiert den StAD am 01.07.2016 über den Zwischenstand,
2. stimmt dem Projekt gemäss vorliegendem Antrag mit Kosten von KCHF 50 zulasten V512 1.2A zu,
3. wählt n.n. als Projektleiter (optional).

Diskussion

Stephan Brode: In der KVS ist der Vorschlag gestern auf sehr fruchtbaren Boden gefallen und wurde rege diskutiert. Die Verbünde möchten in die Arbeiten involviert werden. Die unterschiedlichen Geschäftsmodelle müssen berücksichtigt werden.

Helmut Eichhorn: Auch aus Sicht von Urs Hanselmann ist das Thema für die Verbünde wichtig. Die KTP äusserte den Wunsch, das Thema gemeinsam anzuschauen. Gemäss dem vorgeschlagenen Vorgehen werden wir in einem ersten Schritt die Einschätzung bei den Stakeholder einholen und die Verbünde gehören dazu. Im LA könnten die Verbünde Einsitz nehmen.

Reto Meister: Wir können mit dem Projekt die Büchse der Pandora öffnen. Ich warne, das Projekt zu gross auszulegen. Wenn der DV die Auslegeordnung macht, ist dies für die Verbünde von Nutzen.

Matthias Rohrbach: Aus touristischer Sicht unterstütze ich das Vorgehen. Werden die Anliegen der Verbünde aufgenommen, dann können wir die verschiedenen Anliegen vermutlich nicht alle aufnehmen. Ich bevorzuge die Konzentration auf den DV.

Helmut Eichhorn: Wir müssen klären, warum wir überhaupt eine Provision wollen: für die Kostendeckung oder die Verkaufsförderung? Zu diesem Punkt möchte ich eine Rückmeldung von den Verbünden.

René Zbinden: Wir müssen eine Position erarbeiten. In der KVP vom 12. Juni 2015 wurden unterschiedliche Positionen vertreten. Ich wäre zurückhaltend mit dem Einbezug der Verbünde.

Martin Kuchler: Der Ansatz mit einem Externen und der Einbezug einer Aussensicht unterstütze ich. Ich bin skeptisch, was rauskommt. Wenn kein Resultat vorliegt, dann muss die KVP trotzdem einen Weg festlegen.

Beat Burkhalter: Eine Auslegeordnung und die Betrachtung auf der grünen Wiese sind sinnvoll. Damit die KVP die Arbeiten an einen Externen vergeben kann, müssen alle Anwesenden die externe Firma akzeptieren. Es gilt die heutigen Pain-Points darzustellen, um dann auf diese Punkte zu fokussieren. Eventuell können wir uns auf die Online/Mobile-Provision beschränken.

Michael Kistler: Der Versuch ist es Wert, ebenfalls die Unterstützung durch einen Externen. Mit den unterschiedlichen Stossrichtungen werden auch unterschiedliche Bewertungen erkennbar. Das schrittweise Vorgehen ist zielführend.

Helmut Eichhorn: Lieber ein ambitioniertes Ziel und allenfalls erklären, warum wir scheitern.

Folgende Anpassungen werden direkt im Dokument vorgenommen:

Ausgangslage (Anregung Meister): Folgender Satz streichen, weil es eine Stossrichtung ist: „Es soll dabei sichergestellt werden, dass die Kosten gedeckt werden, aber nicht, dass eine TU auf Kosten anderer TU Gewinne erzielt.“

Ergänzen Ausgangslage (Anregung Martinoni): „Die Gesamtfinanzierung des Vertriebs muss berücksichtigt werden. Im Regional- und Ortsverkehr wird der Vertrieb zumindest zum Teil durch die Besteller finanziert.“

Präzisieren in Kap. 3 Hauptfragen und Querbezüge (Anregung Küchler): Definition und Abgrenzung Provisionsarten: Verkaufsprovision, zwangsläufige Provision (z.B. Payment)

Kap. 5 Vorgehen:

- Empfehlung Projektleiter (PL) durch den Lenkungsausschuss (LA)
- Wahl PL durch KVP (ev. Zirkularbeschluss)
- LA: Vorbereitung der entsprechenden Hearings

Kap. 6.3 Aufbau und Besetzung

Grundsatz für die Zusammensetzung LA: Besetzung nach Sparten; ev. einen Vertreter für die Verbünde. Einzelne LA-Mitglieder können zusätzlich Anliegen der Verbünde einbringen.
Zusammensetzung LA: Helmut Eichhorn, tpf; René Zbinden, PAG; Edwin Imsand, SBB; n.n. Verbünde; Daniel Hofer, BLS; Beat Nater, vbl; Michael Kistler, RhB; Susanne Grün, ch-direct

Entscheid (einstimmig)

Die KVP genehmigt die Grundlagen für den Projektantrag unter Berücksichtigung der eingebrachten Anpassungen.

Die KVP

- beauftragt den LA, den Projektleiter zuhanden KVP vorzuschlagen,
- wählt den Projektleiter auf dem Korrespondenzweg.

Der StAD wird über das Vorgehen der KVP informiert.

Beilagen

05 Antrag Verkaufs-Provisions-Modell_V1.pdf

6 Info: Layout elektronisches Ticket: Stand der Arbeiten

Beschrieb

Heinz Tresch: In der vorbereitenden Arbeitsgruppe besteht gemäss dem Review ein grosser Konsens über das Vorgehen. Folgende Aspekte sind zentral:

- Das Kontroll- resp. Sicherheitselement ist mit dem neuen Kontrollstandard gegeben.
- Attribute für Kundeninformation: Konzentration auf die relevante Information für den Kunden im Sinne „weniger ist mehr“.

Das Dokument mit den Anpassungen wird die KVP am 31.05.2016 verabschieden.

Diskussion

Helmut Eichhorn: Ich bin froh, wenn wir rasch vorangehen.

Entscheid

Die KVP nimmt die Informationen zur Kenntnis.

Beilagen

./.

7 Antrag: SwissPass Kontrollsoftware: modifiziertes und erweitertes RfC-Paket

Beschrieb

Didier Burgener: Der Kontrollservice ist in Betrieb und der Prozess RfC wurde in der letzten KVP genehmigt. Wir legen einerseits ein erstes Paket für Änderungen vor und beantragen, dass ch-direct und das KoServ Betriebsteam für 10 Tage unbestrittene, kleinere Änderungen in dringenden Fällen genehmigen können. Der KVP würde anschliessend Rechenschaft abgelegt.

Antrag

Gestützt auf die Empfehlungen der Erfahrungsgruppe Kontrolle und TVK gibt die KVP die Entwicklungen frei.

Die KVP gewährt ch-direct und dem KoServ Betriebsteam einen Spielraum von 10 Tagen pro Jahr, um laufende Anpassungen und Erweiterungen, die im Interesse aller die Kontroll-Software nutzenden TU geschehen, auf dem kleinen Dienstweg umzusetzen.

Diskussion

Stephan Brode: Die falsche Anzeige des Billets vor der Abfahrt ist ein Fehler und kein RfC. Entsprechend wäre die Finanzierung anders. Die Abnahme wurde „erzwungen“, damit das Projekt zügig abgeschlossen wird.

Didier Burgener: Ich kann dir nachempfinden. Die Abnahme erfolgte auf Basis konkreter Fälle und wurde in der Erfahrungsgruppe Kontrolle intensiv geführt. Man will die Vorhaben im Sinne der Branche vorantreiben und bei der Vielzahl der Szenarien kann etwas untergehen. Es wurde dabei viel gelernt.

Stephan Brode: Die Prozesse sind anscheinend nicht definiert. Es lag kein Lastenheft als Grundlage für die Tests vor. Dieses Vorgehen wird bei Dritten nie angewendet und ist zu überdenken.

Helmut Eichhorn: Wir müssen lernen für andere Projekte. Wir als KVP müssen den laufenden Betrieb sicherstellen und die entsprechenden Kosten bezahlen. Im Weiteren wird beantragt, einem Organ eine zusätzliche Kompetenz abzutreten.

Martin Küchler: Ich erwarte, dass die Kontrollsoftware zukünftig problemlos funktioniert.

Entscheid (10 zu 1)

Die KVP nimmt die Anträge an.

Beilagen

07 RfC SwissPass Kontrolle.pdf

8 Info: Projekt MMI Guidelines

Beschrieb

Heinz Lenz: Die Arbeitsgruppe hat letzte Woche wichtige Aspekte von Schritt 1 diskutiert (u.a. Online Prototyp von Zeix). Diskutiert werden dringend umzusetzende Massnahmen u.a. um neue Produkte abzubilden. Die vorgeschlagenen Anpassungen werden der nächsten KVP unterbreitet (u.a. Lesen- und Leistungsanzeige SwissPass, Erneuerung und Erstkauf Verbund- und Streckenabo, Aktivierung Freizeit-Abo). Im Anschluss wird im Schritt 2 die Prüfung von umfassenden Massnahmen angegangen und dabei mit einer grossen Offenheit gearbeitet. Diese Vorschläge werden der KVP im 2017 präsentiert.

Antrag

Die KVP nimmt vom weiteren Vorgehen inkl. Terminen Kenntnis.

Diskussion

Stephan Brode: Kann die Lösung für die ganze Schweiz ausgerollt werden?

Heinz Lenz: Es gibt heute zwei Modelle: die selektive (häufig im Nahverkehr) und die sequentielle Variante (z.B. RhB, SBB). Die Lösungen sollten für beide Varianten umsetzbar sein. Die behindertengerechten Anforderungen sind schon heute umgesetzt und es wird sich wenig ändern.

Matin Küchler: Hat die SBB die Guideline schon umgesetzt?

Heinz Lenz: Die SBB hat das Einlesen des SwissPass schon umgesetzt. Weiterer Anpassungen werden mit dem Anschluss der Automaten an ZPS vorgenommen (z.B. Ergänzung Knopf „mein SwissPass“).

Die Firma Zeix wird noch Tests bei den Nutzern durchführen. Ich werde den LA einladen und die Grundlagen der KVP vom 31.05.2016 unterbreiten.

René Zbinden: Wird eine Verbindlichkeit für die Umsetzung verabschiedet? Diese sollte Bestandteil des Antrags z.Hd. KVP sein.

Heinz Lenz: Diesen Aspekt werden wir im LA diskutieren. Wir müssen dabei die technischen Machbarkeiten berücksichtigen. Die KVS wird auch noch begrüsst.

Helmut Eichhorn: Anregungen sollen in der weiteren Konsultation über den LA laufen.

Entscheid

Die KVP nimmt die Informationen und das weitere Vorgehen zur Kenntnis.

Beilagen

08 KVP Bericht Agr. MMI 2.0.pdf

9 Info: Ausblick 2 tägige KVP

Beschrieb

Helmut Eichhorn: BLS wird als Schifffahrts-Unternehmen für die KVP vom 10./11. August 2016 Gastgeber sein.

In den Workshops werden u.a. die Themen Verkaufsprovision und Grosse Governance resp. Tariflandschaft (Einblick in aktuelle Arbeiten, Rolle KVP) aufgenommen.

Wichtig ist, dass wir im Verlauf des Jahres die wichtigen Themen frühzeitig erkennen.

10 Varia

10.01 EDÖB betreffend SwissPass

Martin Perrez informiert über die Korrespondenz mit dem Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragter EDÖB (vgl. Nachversand vom 15.03.2016). Es besteht noch eine Differenz, welche die betroffenen Parteien VöV und SBB klären werden (rechtlicher Inhaber der Kontrolldaten; siehe Empfehlung betreffend die Kontrolldatenbank und die Kontrolldaten in Beilage 10-01). Allfällige offene Fragen würden in der KMP diskutiert, damit der Aspekt übergeordnet aus Sicht Kundendaten geklärt wird. Betroffen sind Kontrolldaten des GA resp. HTA. Daten der E-Tickets (Einzelticket) aus dem neuen resp. bestehenden Kontrollservice sind nicht betroffen.

Beat Burkhalter: Dem Vorschlag des EDÖB wurde entsprochen, weil die Verhältnismässigkeit bei den betroffenen Kontrolldaten GA / HTA nicht gegeben war. Beim GA / HTA besteht eine Ausschlussbarkeit. Beim E-Ticketing von Einzeltickets ist die Ausschlussbarkeit nicht gegeben, weil die Kundschaft auf einen anderen Kanal (z.B. Papierbillett) ausweichen kann. Die Frage muss aber für die Zukunft geklärt werden.

Die auf dem Schriftweg vorgängig geäusserte Aussage von Lorenzo Martinoni ist falsch: Inhaberin der Kundendaten des DV ist die Gesamtheit der am DV teilnehmenden Transportunternehmen, welche eine einfache Gesellschaft darstellt (s. u.a. KMP-Antrag „Regelung Zusammenarbeit Verbunde/DV bei Marketing und Kommunikation“ vom 26.02.16). Gemäss der rechtlichen Situation kann eine einfache Gesellschaft nichts besitzen. Entsprechend kann die Gesamtheit der am DV teilnehmenden TU als einfache Gesellschaft keine Daten besitzen. Wer aus rechtlicher Sicht Dateninhaber ist, gilt es noch zu erarbeiten.

Helmut Eichhorn: Mich stört, wie viele Beteiligte in der Diskussion involviert sind („zu viele Köche kochen am Brei“). In der Branche ist zu klären, wer den Lead in diesen Fragen hat (z.B. im Projekt Tarif 2025). Ich plädiere für ein koordiniertes Vorgehen.

Susanne Grün: Die Rechtsdienste des VöV und der SBB sind aktuell in Abstimmung und werden ein entsprechendes Schreiben ausarbeiten.

Didier Burgener: Die rechtliche Frage wird in der bestehenden juristischen Gruppe geklärt und allenfalls in der AGr „Vermarktung“ zuhanden KMP diskutiert.

Beat Burkhalter: Die Umsetzung in der Branche ist in der AGr Vertrieb des Projekts „Tariflandschaft CH Zielbild-2025“ anzugehen. Ein gemeinsames Bild ist wichtig (u.a. welche Daten, Prozesse, gemeinsame Datennutzung, SAV), denn die Kundendaten sind eine grosse Wolke.

Helmut Eichhorn: Es sollte ein Ansprechpartner bestimmt werden, an den sich die Transportunternehmen bei Fragen zu den Kundendaten in den neuen Vertriebssystemen wenden können (Auftrag an Susanne Grün im Rahmen der „Grossen Governance 2020“). Damit werden in der Umsetzung möglichst wenig Fehler gemacht.

Didier Burgener: Das E-Ticketing des Einzeltickets ist bisher unangetastet. Es ist allerdings zu prüfen, ob die Datenschutzinstanz die erwähnte Abgrenzung zwischen den Daten GA/HTA und dem Einzelticket macht. Dies ist in den weiteren Schritten zwingend zu beachten.

Beat Burkhalter: Ich bin entspannt, weil wir beim Einzelticket gute Argumente für die Nutzung der Daten haben.

Helmut Eichhorn: Folgender von Lorenzo Martinoni vorgängig zur Sitzung geäusserte Aspekt ist als Anregung im Protokoll aufzunehmen: „Ich beantrage resp. empfehle, eine von allen KVP-Mitgliedern bestätigte, entsprechende Richtigstellung im KVP-Protokoll aufzunehmen.“

Beilagen

- 10-01.1 Stellungnahme VöV und SBB_def.pdf
- 10-01.2 MM EDÖB Empfehlungen VöV SBB_d.pdf
- 10-01.3 MM EDÖB Empfehlungen VöV SBB_f.pdf
- 10-01.4 EDÖB Antwort auf Stellungnahme SBB-VöV.pdf

10.02 IT Roadmap 2024

Marin Perrez: Das Projekt hatte zum Ziel, die fachlichen Anforderungen der Branche besser mit den technischen Anforderungen zu verknüpfen und der KIT Steuerungsinstrumente bereitzustellen. Die Zusammenarbeit zwischen den Kommissionen soll dabei verbessert werden. Die KVP wurde einbezogen und hat insbesondere bessere Grundlagen für die gemeinsamen Systeme (V512.1.2.A) im kurz- und mittelfristigen Bereich gewünscht. Das Projekt ist abgeschlossen und die KIT wird in seiner nächsten Sitzung über das weitere Vorgehen entscheiden.

Susanne Grün: Die KIT hat festgestellt, dass aktuell die strategischen Grundlagen fehlen und entsprechend kein Soll-Bild für die Umsetzung der gemeinsamen Systeme erarbeitet werden kann. Vorgesehen ist die Weiterentwicklung des Architekturmodells Direkter Verkehr (ADV). Auf Basis des ADV wird ein Soll-Bild erarbeitet.

10.03 Rabattierung

Beat Burkhalter: Aktuell gewährt ein Transportunternehmen Rabatte für einen beschränkten Zeitraum. Hat die Branche dazu eine definierte Haltung?

Dieses Thema ist in der Kommission Markt Personenverkehr (KMP) einzubringen.

10.04 Austritt KVP

René Zbinden wird PAG und damit auch die KVP per Ende Juni verlassen.

10.05 Sitzung KVP August 2016

Die aus der KVP ausgetretenen Mitglieder sind für das Nachtessen im Anschluss an die KVP vom 10. August 16 eingeladen.

11 Info: Einblick in die Tätigkeiten der SBB

Helmut Eichhorn: Ich danke herzlich für den interessanten Einblick in die Tätigkeiten der SBB.

Für das Protokoll
07.04.2016



Martin Perrez
Stv. Fachbereichsleiter Vertrieb, ch-direct

Pendenzenliste der Kommission Vertrieb (KVP)

Nr.	Datum	Auftrag- geber	TR-Nr.	Geschäft/Thema	Massnahme/Ziel (Beschreibung)	Auftragnehmer/ Zuständigkeit (Organisation)	Bearbeitung/Bereich (Abteilung)	Name intern = FBL	Termin (erledigt bis)	Status	Bemerkungen	auf offizielle Pendenzen- liste
470	22.01.2016	KVP	7	MMI Guidelines	Info Projektstand (ev. Antrag)	PL	(Vertrieb)	Heinz Lenz	31.05.2016	offen	17.03.2016 KVP Info aktuelle Stand (Standardtraktandum)	x
474	22.01.2016	KVP	3	E-Ticketing (Kontrollstandard)	Info KVP	Programm	Thomas Müller	Thomas Müller	31.05.2016	offen		x
478	22.01.2016	KVP	6	Layout elektronisches Ticket	definitiv Antrag V570	Agr / ch-direct	Vertrieb	sgr (htr)	31.05.2016	In Arbeit	od. in einer der nächsten KVP;; Layout <i>normale</i> Sicherheits-papier ca. Herbst 2016	x
495	17.03.2016	KVP	3	Abnahme Konzept Datenpflege	Wenn im Sommer 2017 Aspekte aus der Umsetzung Nova-Offline mit PAG geklärt sind, werden diese	ZPS	Andreas Fuhrer	sgr (mpe)	30.08.2017	offen	Nachfrage Frühling 17	x
496	17.03.2016	KVP	5	Verkaufsprovisionen	a) Projektstart b) Wahl Projektleiter: Vorschlag LA, Wahl KVP	ch-direct	Vertrieb	sgr (mpe)	31.05.2016	In Arbeit		x
497	17.03.2016	KVP	5	Verkaufsprovisionen	Gegen- / PräziserungsAntrag	KVP-Präsident	Helmut Eichhorn	sgr (mpe)	28.04.2016	In Arbeit		x
499	17.03.2016	KVP	10.3	Vizepräsident	Wahl per Ende Juni	KVP-Präsident	Helmut Eichhorn	sgr (mpe)	31.05.2016	In Arbeit		x
483	19.02.2016	KVP	-	„aktuelle Entwicklungen im	Block u.a. Stand „Zielbild 2025“ inkl.	ch-direct	Vertrieb (KVP-	sgr (mpe)	übernächsten KVP (oder	offen	Input Burkhalter per Mail	x